

Aufgaben der Trauerbewältigung:

- ✓ die Wirklichkeit des Verlustes verstandes- und gefühlsmäßig annehmen
- ✓ die Schmerzen der Trauer durchleben
- ✓ sich an eine Welt anpassen, in der die verstorbene Person fehlt
- ✓ der verstorbenen Person einen neuen Platz geben u. sich dem eigenen Leben zuwenden

Kinder trauern anders:

Elemente des Todesverständnisses und zentrale Fragen pro Altersgruppe:

- **Vorschulalter:** Endgültigkeit

Körperfunktionen, nicht wiederkommen können

Wird er/sie wiederkommen? Gibt's im Himmel was zu essen?

- **Schulalter:** Allgemeingültigkeit

Jeder muss einmal sterben, auch junge Menschen sterben

Wirst du auch sterben? Wie ist er gestorben?

- **Jugendalter:** Unvermeidlichkeit und Unvorhersehbarkeit

Manchmal kann man nichts dagegen tun, dass jemand stirbt, man kann es nicht vorhersehen

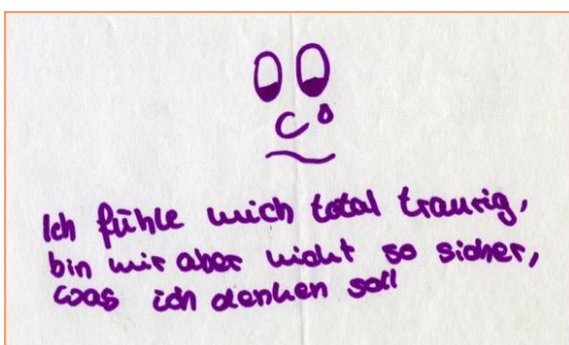
Hätte ich es verhindern können? Hätte ich es vorhersehen können?

⇒ Die kindliche Trauer ist aufgrund ihrer Bandbreite und Sprunghaftigkeit nicht immer als solche zu erkennen!

- Kinder sind eingeschränkt in der Fähigkeit emotionalen Schmerz auszuhalten und Gefühle zu verbalisieren
- Kinder „schlüpfen“ in den Trauerprozess leichter hinein und hinaus („Trauerpfützen“)
- Kinder leben stärker in der Gegenwart
- Tod benötigt in allen kommenden Entwicklungsstufen erneute Beschäftigung

Was brauchen Kinder im Trauerprozess?

- ☺ Information und altersgemäße Sprache
- ☺ Nähe, Sicherheit, Halt
- ☺ Gemeinschaft und Anteilnahme
- ☺ Zeit und Raum
- ☺ gefühlvolle Vorbilder – Unterstützung mit eigenen Gefühlen umzugehen
- ☺ Andenken und Erinnerung an den Verstorbenen
- ☺ Möglichkeiten ihre Trauer auszudrücken (spielerisch, kreativ, Rituale Bücher, ...)



Gesprächsführung mit Kindern im Trauerfall

- klare, einfache, altersgemäße Worte
- keine Tabuisierung
- Schuldgefühle nehmen
- durch Erklärung kindlichen Ängsten vorbeugen
- Ermutigung über alle Gefühle zu sprechen